



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht November 2004

Obwohl der Dezember mit 246 Stunden astronomischer Sonnenscheindauer (ohne Wolken- und Horizontbedeckung) gut 20 Stunden unter dem Wert des Vormonats liegt, gilt der November bei uns als der finsterste Monat im Jahr. Wie es trotzdem zu dem vor allem in der Literatur immer wieder anzutreffenden Motiv kommt, mag zum einen an der zum Jahresende beträchtlich steigenden Anzahl durchschnittlicher Tage mit Schnee liegen, dessen Reflexion die Dunkelheit abzumildern hilft, zum anderen wohl auch an der Weihnachtszeit, die viele von uns nutzen, von der Dunkelheit abzulenken.

Der diesjährige „Dunkelmonat“ war mustergültig: Lange trübe Phasen mit wenig Niederschlag wechselten mit windigem und regenreichem Wetter. Die Sonnenscheinsumme wird oft nur durch einige wenige klare Tage erreicht. Mehr als die Hälfte des Sonnenscheins fielen auf 4 solcher Tage (s.u.).

Die Mitteltemperatur lag mit 4,8°C (+0,1°C) genau im Bereich des im Zeitraum von 1960-1990 in Göttingen ermittelten Referenzwertes. Sowohl die höchste (13,7°C) als auch die niedrigste Temperatur (-4,1°C) pendelte dabei eher im gemäßigten Bereich. Bei den Temperaturereignistagen blieb der Monat ebenfalls durchschnittlich: Sechs mal sank das Thermometer unter die 0°C-Marke, am Boden geschah dies 14 mal. Zwar gab es seit 2000 noch keinen Eistag (Dauerfrost) im November, doch auch diese Tatsache ist kein Indiz für eine Klimaänderung, da der „statistische Eistag“ durch seltene, meist aber mehrere Tage anhaltende hochwinterliche Phasen herrührt.

Den einzigen Ausreißer gab es beim Niederschlag: Mit 81 mm war der Monat erheblich (+60 %) zu nass. Sowohl die Anzahl der Tage mit geringem Niederschlag als auch die mit ergiebigen Regenfällen waren erhöht. Allein an zwei Tagen (18. und 19.) fielen fast 34 Liter je Quadratmeter. Eine dünne weiße Decke sorgte für den üblicherweise zu erwartenden Schneetag.

Lediglich 6 Minuten schien die Sonne während des Monatsverlaufs länger als üblich (49,1 h), was einer mittleren Bewölkung von 81,6 % entspricht. Wie bereits beschrieben wechselten lange trübe mit einigen klaren hellen Phasen. Während der Monatsmitte gab es an 12 Tagen nur 6,9 Stunden Sonnenschein, als im Mittel eine gute halbe Stunde täglich. An 11 Tagen (-1) zeigte sich die Sonne gar nicht, an 2 Tagen (+1) gab es kaum Wolken (<20 %).

Obwohl der November fast durchgehend von westlichen (43 %) und südlichen (40 %) Bodenströmungen dominiert wurde, blieben uns stärkere Herbststürme erspart. Mit 68 km/h (Bft. 8) wehten die Spitzenböen knapp unter Sturmstärke (ab 73 km/h). Vier Starkwindtage lieferten nicht einmal die Hälfte der üblichen 9 Tage mit mehr als 50 km/h.